Weitere Versuche wurden nicht mehr angestellt; ich mußte mir die Zeit dazu ohnedies stehlen. Die Beobachtungen zeigten auch, daß beunruhigte Tiere eine gesteigerte Herztätigkeit hatten. Auch konnte ich feststellen, daß bei absterbenden Tieren die Herztätigkeit immer schwächer wurde, bis sie aufhörte. Manchmal waren die Schläge krankhaft gesteigert, manchmal intermittierend, manchmal nur angefangen und die Expansionen verzögert nach der Contraktion. Vielleicht sind obige Beobachtungen eine Anregung für andere, die sich für Schnecken und ihr Leben interessieren.

Bemerken will ich noch, daß die Dauer der Gefangenschaft allmählich die Herztätigkeit beeinflußt.

Das Uebersenden von Süßwassermollusken in „trockenem" Zustande.

Von

E. V. Kolpakoff.

Aus der Biologischen Wolga-Station, Saratow, USSR.)

Beim Studieren der Anpassungserscheinungen verschiedener Mollusken an das Austrocknen von vorübergehenden Gewässern, versuchte ich, diese „trocknen" Mollusken per Post in z. T. weitentfernte Gegenden zu schicken und auf diese Weise Interessenten lebendes Material auf sehr einfache Weise zu liefern. Von Saratow nach Taschkent (1 Woche) geschickte *Limnaea stagnalis, L. palustris, Planorbis corneus, Pl. planorbis, Pl. vortex* (mit Schleimschicht versehen), *Bithynia leachi inflata, Valvata macrostoma, Vivipara fasciata* (in getrockneten Bodenproben) lebten daselbst, in Wasser gesetzt, wieder auf, oder aber überstanden auch die Rückreise (insgesamt 2 Wochen).

Prosobranchier werden in trockenen Bodenproben und die Pulmonaten mit gut ausgebildeter, die Schalenmündung schließender Schleimhaut versandt. Die natürlich entwickelte Schleimhaut kann bei einigen Arten, wie z. B. bei *Pl. corneus,* durch eine künstliche, aus Kollodium hergestellte, ersetzt werden. Zu diesem Zweck wurde das Kollodium in einer dünnen Schicht in eine Petrischale gegossen und nach dem Verdampfen des Aethers mit einem Glasstabe ein Teil einer solchen Schicht mit flüssigem Kollodium sorgfältig über die Schalenmündung geklebt. Beim Einsetzen dieser Tiere ins Wasser muß die Kollodiumschicht natürlich durchstochen werden.

Ich hoffe, daß einige weitere derartige Experimente es erlauben werden, Mollusken zu jeder Zeit beliebig weit in lebendem Zustand übersenden zu lassen.

Pflanzen und Schnecken.

Von

Günther Schmid, Halle a. S.

Es ist nicht meine Absicht das ökologische Problem zu behandeln, das unter dem Namen „Pflanzen und Schnecken“ bekannt sein dürfte. Doch möchte ich die kleinen Mitteilungen hier angliedern. Darum wird in aller Kürze eine Einleitung angebracht sein.

Die Abhängigkeit eines Tieres von der Pflanzenwelt seines Standortes als Nährkörper und umgekehrt, die Abhängigkeit einer Pflanze von der Tierwelt um sie herum, diese Abhängigkeiten sind von zoologischer und botanischer Seite zu erfassen. Denn es liegen in den mannigfaltigen Ausprägungen des Pflanzenfrasses (Phytophagie) der verschiedensten Tierspezies groß-

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Archiv für Molluskenkunde

Jahr/Year: 1929

Band/Volume: 61

Autor(en)/Author(s): Kolpakoff E.V.

Artikel/Article: Das Uebersenden uon Süßwassermollusken in "trockenem" Zustande. 145-146